

PROF. D. ADOLF KELLER D. D.

GENÈVE, le 7. Oktober 1935

BUREAU: 2, rue de Montchoisy
Case 22 Eaux-Vives
(Tél. 27.060 bis 17 $\frac{1}{2}$ Uhr
27.069 ausser Bureauzeit)

WOHNUNG: 16, Cours des Bastions
(Tél. 47.994)

Herrn Prof. D. Karl B a r t h ,
BERGLI/Oberrieden.

Lieber Freund!

Bitte gib mir doch bald Deine Basleradresse an.

Heute schreibe ich Dir wegen Werner Koch. Ich habe mich sehr um ihn bemüht, ihn bei der N.Z.Z. eingeführt, Artikel von ihm an den Christianisme Social und an die World Dominion geschickt, ihn ebenso in Holland empfohlen und dabei entweder Deine Empfehlung übersandt oder erwähnt. Dieser Herr macht sich aber offenbar keinen Begriff von der Journalistik und glaubt, die Zeitungen gehen einfach auf, wenn er kommt. Seine Artikel sind mir mehrfach - von verschiedenen Seiten - zurückgesandt worden und Koch selber reklamiert auf jene unverschämte Weise, die ich von früher her schon kannte. Auch der hiesige Oekumenische Pressedienst kann seine Artikel nicht nehmen und kritisiert sie auch in der sachlichen Darstellung. Dies zur Aufklärung, falls Koch nun, wie er sagt, mit Dir arbeiten will.

Leider konnte ich Dich in St.Gallen nicht hören, da ich vier Wochen an Konferenzen abwesend war, von Wien bis London. Ich war allerdings etwas erschrocken wenn ich daran denke, dass Dein Einzug in die Schweiz nun laut Berichten von St.Gallen offenbar eine Einleitung zu kirchenpolitischen Kämpfen werden soll. Ich las auch erst nachher Deine Polemik gegen das Lied " Herz und Herz vereint zusammen". Sah dann allerdings wie in Deinem letzten Vortrag doch nun ein Verständnis für Voraussetzungen erscheint, das Du sonst nicht mit ~~allerlei Billigkeit~~ betätigst.

Nun Gott segne Deinen Einzug und Deine Wirksamkeit in Basel und bringe Dich gelegentlich wieder nach Genf.

Mit herzlichem Gruss, Dein

Adolf Keller